

Kleines Wörterbuch zur Kunst in alphabetischer Reihenfolge

abstrakt	Wörtlich "losgelöst" vom realen Abbild, nicht etwas sinnlich Wahrnehmbares, sondern den gedanklichen Gehalt von etwas darzustellen suchend
Aktion	Künstlerische Umsetzung eines Themas, welche über die traditionellen Gestaltungstechniken (wie zeichnen, malen, bauen) hinausgeht z. B.: Herstellen von Sand-, Wasser-, oder Schneebildern; Nachgestalten von Kunstwerken mit lebenden Personen; ungewöhnliche Präsentationsformen von künstlerischen Ergebnissen (z. B. Modenschau, szenisches Spiel, Tanz usw.); Verwendung ungewöhnlicher Werkmittel zur Herstellung eigener Bilder (z. B. Malschaukel, ferngesteuerte Autos, Wasserpistolen)
Bild	Im LehrplanPLUS Kunst Grundschule ein umfassender Begriff für zwei- und dreidimensionale Werke
Bildwirkung	Optischer Ein- und Ausdruck, der durch die Gestaltungsabsicht der Künstlerin bzw. des Künstlers bei dem Betrachter bzw. der Betrachterin hervorgerufen wird
Blickwinkel	Bezeichnet die Perspektive, von der aus ein Gegenstand betrachtet wird Für die Motivauswahl in der Fotografie spielt dabei der Standort des Fotografen und seine Blickrichtung eine wesentliche Rolle (z. B. Auswahl des Bildausschnitts, Entfernung zum Motiv, Auswahl der Perspektive: von unten nach oben).
digitale Fotografie	Fotografie mit einer digitalen Fotokamera oder einem Handy; Bilder werden direkt auf einer Speicherkarte gespeichert und über einen Computer oder Drucker ausgedruckt, eine Filmentwicklung ist nicht nötig.
Experiment	Versuch, durch den etwas Neues entdeckt oder Gezeigtes bestätigt und selbständig erweitert wird. Der Ausgang und das Ergebnis eines Experiments sind nicht immer klar definiert und vorhersehbar.
Frottage	Abriebtechnik mit der Oberflächenstrukturen von Gegenständen auf Papier übertragen werden Dabei liegt der zu übertragende Gegenstand unter dem Papier und wird mit Bleistift, Kreiden oder Buntstiften durchgerieben.
Frühe Neuzeit	Zeitliche Einordnung: ca. 1500 bis 1800 vorherrschende Kunststile: Renaissance, Barock und Rokoko bekannte Vertreter: z. B. Botticelli, da Vinci, Michelangelo, Dürer, Rubens, Rembrandt, Lukas Cranach d. Ä.
Gegenstand/Funktion/Kontext	Der Begriff <i>Kontext</i> steht gleichbedeutend mit <i>Zusammenhang</i> . Jeder Vorgang, jeder Gegenstand lässt sich in einen Kontext einbetten, der unmittelbaren Einfluss auf die Bedeutung / die Funktion nimmt. Ziel ist es, die künstlerischen Objekte nach ihren Inhalten zu befragen, ihre formale Gestaltung zu bestimmen, die Werke in Raum und Zeit einzuordnen und diese somit ganzheitlich wahrzunehmen.

Gestaltungsabsicht	Bewusstes und beabsichtigtes Zusammenwirken von Motivwahl, den Bildelementen in Form und Farbe, der Komposition, den Gestaltungsmitteln und -techniken im Hinblick auf eine erwünschte Bildwirkung, z. B. wird eine Darstellung von leeren Häusern ohne Menschen in düsteren Farben bedrohlich und düster wirken.
Gestaltungsmittel	Werkzeuge und Materialien, die zur Umsetzung verschiedener künstlerischer Gestaltungstechniken eingesetzt werden, z. B. Pinsel, Stifte, Kreiden, Knetmasse, Farben, verschiedene Papiersorten, plastische Werkstoffe
Gestaltungsprinzipien	Im Kunstunterricht der Grundschule sollen die Schülerinnen und Schüler Gestaltungsprinzipien kennen lernen, um die Ganzheit eines Bildes zu erfassen. Dazu gehören: Motiv, Aufbau und Komposition eines Kunstwerks, Farbe und Form, Linie und Fläche sowie Gestaltungsmittel und –techniken.
Gestaltungstechniken	Umsetzung künstlerischer Ideen in Fläche und Raum mit verschiedenen Werkzeugen und Materialien: <ul style="list-style-type: none"> • grafisches Gestalten: z. B. zeichnen, drucken • farbiges Gestalten: z. B. malen, collagieren • räumliches Gestalten: z. B. bauen, modellieren • gestalten mit visuellen Medien: z. B. fotografieren, filmen
Komposition	Der Aufbau eines Bildes durch Ordnen und Positionieren der Bildelemente nach gestalterischen Möglichkeiten und Absichten und deren Bezug zueinander
Kunst des 19./20: Jahrhunderts	Vorherrschende Kunststile sind Klassizismus 1770 - 1830, Romantik 1790 - 1840, Biedermeier 1815 - 1848, Realismus 1830 - 1880, Impressionismus 1850 - 1900, Postimpressionismus 1880 - 1910, Symbolismus 1880 - 1900, Jugendstil 1890 - 1910 weiterhin: Expressionismus ab 1905, Kubismus 1907 - 1940, Futurismus 1909 - 1924, Konstruktivismus ab 1905, Dada 1915 - 1925, Surrealismus 1924 - 1945, Neue Sachlichkeit 1920 - 1933, Nationalsozialismus 1935 - 1945, Tachismus 1940 - 1960, PopArt 1958 -1968, Fluxus 1960 - 1975, Fotorealismus 1967 - 1975, Minimal Art ab 1965, Konzeptkunst ab 1960, Junge Wilde 1979 - 1985, Postmoderne ab 1990
Kunstwerk	Das Ergebnis künstlerischen Schaffens von kunstvollen Gebilden aus allen Bereichen der Kunst, sowohl in der Fläche als auch im Raum
künstlerische Verfahren	Möglichkeiten, Gestaltungsvorhaben im Unterricht umzusetzen z. B. Nachstellen, szenisches Spiel, Weiter- und Umgestalten von Ausschnitten, Skizzieren, Modellieren, Bauen, Montieren, Collagieren
Modell	dreidimensionale Abbildung der Wirklichkeit in verändertem Maßstab oder in reduzierter Genauigkeit, z. B. Nachbau eines Hauses mit Pappkartons, Buntpapier
Modellieren	Herstellen dreidimensionaler Objekte mit formbarem Material wie z. B. Ton, Plastilin, Lehm

Moderne	<p>Kunsthistorisch betrachtet die Epoche, die im 20. Jahrhundert in Europa mit den revolutionären Werken der Kubisten, Expressionisten usw. ihren Höhepunkt fand, zunächst in der Malerei und Bildhauerei.</p> <p>Maler wie beispielsweise Henri Matisse, André Derain, Pablo Picasso, Georges Braque, Max Beckmann, Franz Marc, Paul Klee und Piet Mondrian sind ihre typischen Vertreter. In Russland bildet sich eine russische Moderne, zu der man Marc Chagall und Wassily Kandinsky rechnet. Die Moderne der Architektur umfasst einen Stilkomplex, zu denen Architekten wie Frank Lloyd Wright, Le Corbusier, Ludwig Mies van der Rohe usw. gehören. Die Moderne beginnt im ausgehenden 19. Jahrhundert, das Ende wird heute etwa im mittleren bis späten 20. Jahrhundert angesetzt.</p>
Montage Collage/Assemblage	<p>Zusammenfügen verschiedener Elemente zu einem neuen Ganzen, z. B. Collage, Assemblage</p> <p>Künstlerische Technik aus dem Bereich Material- und Objektkunst, bei der reale Gegenstände in ein Bild eingefügt oder zu einem neuen Bildwerk zusammengefügt werden.</p> <p>Die Collage beschränkt sich dabei auf eine eher flächige Gestaltung (z. B. mit Papier).</p> <p>Im Unterschied dazu werden bei der Assemblage auch dreidimensionale Objekte mitverarbeitet. Das Ergebnis erhält dadurch einen räumlichen Charakter.</p>
Motiv	Inhalt der bildlichen Darstellung, sowohl in den Arbeiten der Schülerinnen und Schüler als auch als Element der bildenden Kunst
Objekt	Ausschließlich dreidimensionales Bild (z. B. Installation, Skulptur, Plastik, Bauwerk)
Schemata	<p>Die zeichnerische Abbildung der Realität erfolgt in der Phase der Kinderzeichnung während der Grundschulzeit nicht naturalistisch, sondern zeigt die innere Realität des Kindes (bedeutsame Elemente werden hervorgehoben, auffallend groß oder mittig platziert, unwichtige Details werden nicht abgebildet, optisch nicht erkennbare Bildebenen stellt das Kind in einem „Röntgenbild“ dar). Kinder erfinden ein Symbol für Haus, Baum, Mensch in Form einer Zeichnung, das sich aus der inneren Vorstellung speist und welches wiederholbar ist. Im Laufe der Entwicklungsphasen werden diese Schemata angepasst, differenziert, erweitert oder gänzlich verändert, die Ähnlichkeit zwischen gezeichnetem und realem Objekt nimmt zu.</p>
Wahrnehmung	Geduldiges, genaues Betrachten unter Einbeziehung eigener Empfindungen, welche sich in persönlichen Äußerungen widerspiegeln können

Quellen- und Literaturangaben:

Linnenkamp, R. Kindlers Malerei Lexikon, 15 Bände, München: Kindler Verlag GmbH 1985

Kammerlohr, O. Kunst im Überblick: Stile- Künstler- Werke, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag 2004

Kammerlohr, O. Epochen der Kunst (Band 1 – 5), München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag 1997

Wikipedia, Die freie Enzyklopädie, seit 2001